

## Wir sind alle gleich, oder?

Bei dieser Aktivität geht es um soziale Ungerechtigkeiten, die sich in Diskriminierung von Gruppen und Einzelpersonen niederschlagen. Die Aktivität geht sozialen Ungerechtigkeiten und ungleichen Startbedingungen auf die Spur, will dafür sensibilisieren, Bewusstsein schaffen und Empathie fördern. Teilnehmende erhalten Rollenkarten und versetzen sich in die ihnen damit zugewiesene soziale Rolle. Auf Grundlage von Fragen entsteht eine soziale Aufstellung im Raum, durch die die Zusammenhänge zwischen Diskriminierung und gesellschaftlicher Teilhabe im Raum sichtbar und spürbar werden. (Quelle: Landeszentrale für politische Bildung 2017: Politische Bildung in der Grundbildung. Eine Materialsammlung für die Praxis, S. 65-67)

### Abstract:

Mit dieser Aktivität sollen soziale Ungerechtigkeiten resultierend aus unterschiedlichen sozialen Zusammenhängen, die eher inklusiv oder diskriminierend wirken, bewusst werden.



Picture title

(Source: pixabay.com)

### Topic:

Diskriminierung, Rassismus

### Basic skills:

Empathie, Reflexion

### Main factors:

soziale Ungerechtigkeit und Diskriminierung

### Keywords:

Vielfalt/Diversität, Ungerechtigkeit/Diskriminierung, institutioneller Rassismus, gesellschaftliche Teilhabe

### Cost:

niedrig

### Duration:

Eine Zeitstunde

### Rating:

Zeige, ob Du die Aktivität magst



### Description of learning outcomes

Die Lernergebnisse dieser Aktivität liegen darin, dass sich die Teilnehmenden mit ganz unterschiedlichen Diskriminierungsmerkmalen befassen haben und sehen, welche sehr sichtbaren Auswirkungen diese bereits im Rahmen einer sozialen Aufstellung zeigen.

### Skills

Die Teilnehmenden erwerben mit dieser Aktivität Fähigkeiten, die Zusammenhänge einschätzen zu können zwischen

- ▶ Vielfalt und Diversität
- ▶ Chancenvielfalt und Ungerechtigkeit
- ▶ Ungerechtigkeit und Diskriminierung
- ▶ Gesellschaftliche Inklusion und Teilhabe oder Gefahr der fehlenden Partizipation und Exklusion

### Competences

Mit dieser Aktivität sollen die jungen Erwachsenen folgende Kompetenzen erweitern:

- ▶ Empathie /  
Einfühlungsvermögen in  
soziale Rollen und  
Zuschreibungen
- ▶ Reflexionskompetenz in  
Bezug auf die Folgen sozialer  
Ungerechtigkeit und  
institutionellem Rassismus

*Knowledge*

Am Ende dieser Aktivität wissen die Teilnehmenden mehr über die sozialen Merkmale, die zu Inklusion oder Exklusion führen, wie bspw.

- ▶ Migrationshintergrund
- ▶ Behinderung
- ▶ Religiöser Hintergrund
- ▶ Sexuelle Neigung

## Activity description

Consider the following steps for the development of the activity.

### Sind wir nicht alle gleich?

Geplant ist eine soziale Aufstellung, bei der jeder eine soziale Rolle bekommt. Alle Teilnehmenden stehen im Raum an einer Linie, die am Raumecke mit einem Band markiert ist. Jeder kennt nur seine, nicht aber die Rolle der anderen. Der Moderator formuliert laut Fragen (siehe nächste Seite). Jeder entscheidet für seine Rolle, ob die Aussage für ihn gilt oder nicht. Gilt sie, darf er/sie einen Schritt nach vorne machen. Gilt sie nicht, bleibt er stehen. So entstehen nach einigen Aussagen des Moderators Positionierungen im Raum, wo einige weiter nach vorne gegangen sind, andere sich wenig nach vorne bewegt haben. Nach der letzten Frage sehen sich alle im Raum und schauen, wo die anderen stehen. Es entsteht eine Momentaufnahme, die nun besprochen wird.

### Preparation of activity

Zur Vorbereitung dieser Aktivität braucht es ausgedruckte Rollenkarten (siehe Anlage) und eine markierte Linie im Raum. Der Trainer führt in die Methode ein und sagt, was die Aufgabe ist: "Jeder von Euch bekommt eine Karte, auf der steht, wer er ist. Ihr steht alle in einer Reihe. Ich formuliere eine Aussage. Wer denkt, dass sie für ihn in seiner Rolle gilt, der macht einen Schritt nach vorne. Wer denkt, für seine Rolle gilt das nicht, bleibt stehen. Dann sage ich den nächsten Satz usw.... Schauen wir mal, was passiert."

- 1) Entscheiden Sie, welche Rollen sie vergeben wollen und drucken sie diese aus. Bereiten Sie vor, wie sie Thema, Ziele und Begründung präsentieren.
- 2) Bereiten Sie den Raum vor: Stuhlkreis und viel Platz für die Aufstellung und Linie für den Start.
- 3) Machen Sie neugierig auf die soziale Aufstellung, an der man vieles erkennen kann.

- 4) Bereiten Sie ein Flipchart oder eine Metaplanwand vor, um Ergebnisse festzuhalten.

### Implementation of activity

- 1) Machen Sie klar, was Aufgabe der Aufstellung ist; vergewissern Sie sich, dass allen klar ist, wie die Aufstellung funktioniert.
- 2) Die Teilnehmenden schauen sich ihre jeweilige Rollenkarte genau an. Bei Fragen wenden sie sich ohne dass ihre Rolle den anderen bekannt wird, an den Trainer/die Trainerin.
- 3) Die Teilnehmenden entscheiden selbst, ob sie bei den vom Moderator ausgesprochenen Statusaussagen einen Schritt nach vorne gehen oder nicht. Eine Intervention zu diesem Zeitpunkt wird vermieden.
- 4) Am Ende bleiben alle an Ort und Stelle und schauen sich nur um, um wahrzunehmen, wie unterschiedlich sich die Rollenträger bewegt haben.

Die Diskussion erfolgt in der Position, die jeder eingenommen hat.

### Assessment/ evaluation of activity

- 1) Die Aktivität war erfolgreich, wenn die Teilnehmenden fragen warum das Vorwärtskommen so verschieden möglich war. Oder auf ihre eigene Weise Betroffenheit zeigen.
- 2) Der Erfolg zeigt sich auch, wenn es den Teilnehmenden gelingt, Gefühle zu verbalisieren und den Einschränkungen verschiedener sozialer Gruppen Ausdruck verleihen können.

### Follow up

Ein guter Anschluss ist es, sich mit der Frage zu befassen, was Menschenrechte sind. Die Zugangsfrage lautet: Was meint ihr, ganz spontan, was jedem Menschen, egal wo er lebt, egal wie jung oder alt er ist, auf der Welt zustehen muss?

### Methodological tips:

#### ► Rollenkarten:

- Arbeitsloser 18-jähriger mit Hauptsschulabschluss, Mutter aus Deutschland, Vater aus der Türkei
- 35-jährige Krankenschwester, ledig
- 54-jährige Rollstuhlfahrerin, Schriftstellerin
- 26-jähriger Flüchtling, ledig
- 28-jährige Sozialhilfeempfängerin, drogenabhängig
- 17-jähriger Azubi in einem Labor, spricht Farsi, Deutsch & Englisch, illegaler Aufenthaltsstatus
- 45-jährige Inhaberin eines asiatischen Geschäfts, mit Chinesen verheiratet, drei Kinder
- 30-jähriger Erbe eines Unternehmens mit 350 Beschäftigten, Berliner
- 16-jährige Schülerin ägyptischer Herkunft mit traditionell muslimischem Hintergrund
- 18-jährige Schulabbrecherin, schwanger, unverheiratet
- 18-jähriger Abiturient, blind
- 32-jährige Frau, verheiratet, lesbisch, mit unerfülltem Kinderwunsch
- 20-jährige Frau, HIV-positiv, ledig
- 35-jährige verheiratete EDV-Programmiererin
- 40-jähriger homosexueller Besitzer eine Buchhandlung
- 32-jähriger serbischer Romni, verheiratet, drei Kinder
- 47-jährige Frau, unverheiratet, krebskrank
- 55-jähriger Bäcker mit Mehlunverträglichkeit und hohem Blutdruck

#### ► Beispielsfragen für die Schritte

- Hast Du eine feste Unterkunft, wo Du langfristig bleiben kannst? (Wohnsituation)
- Kannst Du Dich überall frei bewegen, z.B. spontane Ausflüge unternehmen oder verreisen? (Reisefreiheit)
- Hast Du so viel Geld zur Verfügung, dass Du lebenswichtige Dinge wie Essen, Kleidung usf. bezahlen kannst? (materielle Grundsicherung)
- Hast Du eine Arbeit, die Dich zufrieden stellt und bei der Du von anderen anerkannt wirst? (Arbeit)
- Kannst Du mit einer geliebten Person Hand in Hand die Straße entlanglaufen ohne negative Reaktionen befürchten zu müssen? (Anerkennung/Sichtbarkeit)
- Kannst Du nachts allein spazieren gehen? (Sicherheit)
- Darfst Du bei der nächsten Wahl mit abstimmen? (Teilhabe)
- Kannst Du im Notfall die Polizei rufen? (Schutz)
- Bist Du krankenversichert und kannst jederzeit die nötige medizinische Hilfe bekommen, die Du brauchst? (Gesundheitsversorgung)

#### ► Auswertungsfragen (Beispiele)

- Wie hast Du Dich in der Rolle gefühlt? Fühlt es sich gut an, Erste\*r zu sein? Welche Fragen waren ein Hindernis beim Voranschreiten? Wie war das Gefühl, nicht vorankommen zu können? War es neu, zu bemerken, mit welchen Einschränkungen bestimmte Menschen leben? Weshalb nehmen wir solche Einschränkungen im normalen Alltag eher selten wahr? Was können wir ändern?

## Handout for participants

### Sind wir nicht alle gleich?

Bei diesem Spiel geht es um Gerechtigkeit und Ungerechtigkeit. Je nachdem, wie "normal" wir sind, haben wir es leichter oder schwerer, werden wir bewundert oder angefeindet oder übersehen. Schauen wir mal genauer hin!

#### Required Material

- ▶ Rollenkarten
- ▶ Fragezettel
- ▶ Flipchart für Beobachtungen und Ergebnisse
- ▶ Kreppband oder Faden für Linie am Raumende



Lorem ipsum

(Source: pixabay.com)

## Your task:

### Get ready for the activity!



Lorem ipsum

(Source: pixabay.com)

#### STEP 1

Führen Sie die Teilnehmenden in die Aufstellung ein, geben Sie jedem verdeckt eine Rollenkarte, beantworten Sie Fragen der Teilnehmenden.

#### Achtung...

Die Rollen sollen geheim bleiben, jeder kennt nur seine Rolle, nicht die der anderen.

### Do it...



Lorem ipsum

(Source: pixabay.com)

#### STEP 2

Sagen Sie als Trainer laut den ersten Satz und achten Sie darauf, dass die Teilnehmenden einen ersten Schritt gehen oder zögern und stehen bleiben.

#### Notes on Step 2

Es kann sein, dass Sie noch einmal kurze Regieanweisungen geben sollten.



Lorem ipsum  
(Source: pixabay.com)

### STEP 3

Sagen Sie nun nacheinander alle Sätze, die Sie vorbereitet haben und verfolgen Sie selbst aufmerksam, wie sich die Teilnehmenden im Raum verteilen, welche unwillkürlichen Reaktionen es gibt, wo gezögert wird, wo jemand vielleicht gleich zwei Schritte gehen will, wo vielleicht jemand die Richtung ändert.

#### Notes on Step 3

Vermeiden Sie nun jede Intervention, aber beobachten Sie sorgfältig, insbesondere emotionale Regungen sind für die Auswertung wichtig.

### The finish...



Lorem ipsum  
(Source: pixabay.com)

### STEP 4

Nach der letzten Frage bitten Sie die Teilnehmenden, stehen zu bleiben, aber sich umzusehen und zu schauen, wo die anderen stehen. Wenn Sie möchten, fragen sie einzelne, warum sie da stehen, wo sie stehen, welche Rollen sie hatten und wie sie zu der Position im Raum gekommen sind.

#### Notes on Step 4

Vergessen Sie nicht, das Rollenspiel aufzulösen, bevor sie dann mit der Auswertung beginnen..

Die Auswertung sollte dann im Stuhlkreis erfolgen. Halten Sie Ergebnisse am Flipchart fest.

### Your Notes: